



Ansprechpartner/in: Herr Wolfgang Lück  
Abt.: Zentrale Dienste  
Bürgermeisterbüro  
Tel.: 02373 903 1302

28.06.2016

## Spitzentreffen des »Kommunen-Netzwerk: engagiert in NRW« in Düsseldorf

### Bürgermeister Wächter nimmt an Spitzentreffen teil

Auf Einladung von Staatssekretär Bernd Neuendorf aus dem NRW-Familienministerium trafen sich Anfang Juni 2016 in Düsseldorf 25 Bürgermeister, Landräte und Beigeordnete der Städte, Gemeinden und Kreise des »Kommunen-Netzwerk: engagiert in NRW« zu einem interkommunalen Erfahrungsaustausch zum Thema »Bürgerschaftliches Engagement«.

Diese einmal jährlich stattfindenden Spitzentreffen bieten gute Anregungen für die eigene Entwicklung und Gestaltung des bürgerschaftlichen Engagements vor Ort. Ziel ist es, voneinander zu lernen und miteinander zu wirken. Bei dem diesjährigen Erfahrungsaustausch wurde über die Weiterentwicklung des Netzwerks und die damit verbundenen Perspektiven diskutiert. Außerdem wurden Themen wie die Entwicklung gemeinsamer Strategien, Leitlinien und politischer Grundsätze zur Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements auf kommunaler wie auf Landesebene erörtert.

Erklärtes Ziel der Landesregierung ist es, Kommunen bei der Förderung des bürgerschaftlichen Engagements zu unterstützen. Zu diesem Zweck hat das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport begonnen, ein kommunales Netzwerk zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements aufzubauen. Es soll den Austausch und die Vernetzung zwischen Städten, Gemeinden und Kreisen ermöglichen und die Entwicklung von lokalen Engagementstrategien anregen und begleiten. Der Aufbau des Netzwerks ist ein Prozess, der dialogorientiert und den Bedürfnissen der Mitglieder entsprechend gestaltet wird.

Basis der gemeinsamen Zusammenarbeit im »Kommunen Netzwerk: engagiert in NRW« ist die »Gemeinsame Erklärung«, die mittlerweile von über 30 Städten, Gemeinden, Kreisen und der Bezirksregierung Arnsberg unterzeichnet wurde (siehe Anhang).

Bei der Verwendung des Fotos bitte die Quelle (Foto: MFKJKS) angeben.

## **Gemeinsame Erklärung**

der Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen, der kommunalen Spitzenverbände NRW sowie der Pilotstandorte des Projekts „Zukunftsfaktor Bürgerengagement“.

### **Zukunftsfaktor Bürgerengagement**

Gemeinsam und vernetzt handeln Bürgerschaftliches Engagement ist die Voraussetzung für eine lebendige und vielfältige Gesellschaft. Es stärkt unsere Demokratie und sichert den sozialen Zusammenhalt. Rund ein Drittel der nordrhein-westfälischen Bevölkerung engagiert sich ehrenamtlich. Diese rund sechs Millionen Menschen bilden ein starkes Fundament für viele Bereiche der Sozial-, Jugend- und Familienarbeit, im Sport, in der Kultur und in unseren Vereinen.

Die Gestaltungsräume für bürgerschaftliches Engagement sind vor allem auf der lokalen Ebene. Daher müssen günstige Rahmenbedingungen, Strategien zur Ermutigung und Anerkennung für zivilgesellschaftliches Handeln genau hier ansetzen. Erklärtes Ziel der Landesregierung Nordrhein-Westfalen ist es, Kommunen bei der Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements zu unterstützen.

Mit dem Pilotprojekt „Zukunftsfaktor Bürgerengagement - Entwicklungswerkstatt für kommunale Engagementstrategien“ hat das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen im Jahr 2011 in Kooperation mit dem Forschungsinstitut Geragogik (FoGera) eine Initiative gestartet, die den Austausch und die Vernetzung zwischen Städten, Gemeinden und Kreisen sowie die Entwicklung von lokalen Engagementstrategien anregt und begleitet.

Zum Ende der Pilotphase sind sich die unterzeichnenden Projektpartner einig, dass der konstruktive interkommunale Austausch und die begonnenen lokalen Strategieentwicklungsprozesse fortgeführt sowie nach Möglichkeit auf weitere Kommunen in Nordrhein-Westfalen ausgeweitet werden sollten.

## **Erstunterzeichnung**

### **Die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner erklären:**

Bürgerschaftliches Engagement kann weder verordnet noch gezielt gesteuert werden, aber es braucht Anerkennung und unterstützende Rahmenbedingungen durch Land und Kommunen. Darin sehen wir eine wichtige Zukunftsaufgabe.

Die Förderung und Wertschätzung des Bürgerschaftlichen Engagements kann umso nachhaltiger wirken, je stärker der Austausch und die Vernetzung der unterstützenden Akteure gelingt. Dies zu organisieren, ist eine wichtige Aufgabe des Landes und der Kommunen.

Der interkommunale Erfahrungsaustausch bietet gute Anregungen für die eigene Entwicklung und Gestaltung vor Ort. Wir wollen weiter voneinander lernen und miteinander wirken und sind uns sicher: es lohnt sich, weitere Städte, Gemeinden und Kreise für diesen Weg zu gewinnen.

Für die weitere Vernetzung stellen wir unsere Erfahrungen und Kenntnisse sowie Möglichkeiten der Kommunikation und Multiplikation zur Verfügung. Dies kann in Form von „Amtshilfe“ für andere Kommunen oder durch die Unterstützung des Landes bei der Ausrichtung von Fachkongressen bzw. regionalen Seminaren und Entwicklungswerkstätten im Rahmen der zeitlichen und sonstigen Möglichkeiten erfolgen.